
Feuerwehr kauft Spezialfahrzeug zur Rettung Fettleibiger

21. April 2009, 02:52 Uhr

Standardwagen halten nur bis 150 Kilo

Hamburgs Feuerwehr bekommt einen Spezialrettungswagen, um besonders schwergewichtige Patienten zu transportieren. 195 000 Euro wird das Fahrzeug kosten, das einen größeren Aufbau und auch ein verstärktes Fahrgestell hat.

Hintergrund der Planungen ist der starke Anstieg fettleibiger Patienten, die mehr als 160 Kilo wiegen. Sie können nicht auf normalen Tragen transportiert werden. Die Tragentische in normalen Rettungswagen halten zudem sicher nur bis 150 Kilo Belastung. Bislang musste deshalb für fettleibige Patienten der Großraumrettungswagen eingesetzt werden. Das Fahrzeug ist eigentlich für die Unterbringung oder den Transport von mehreren Patienten nach Ereignissen mit vielen Verletzten konzipiert. Mittlerweile wird das Fahrzeug fast täglich für den Transport der schwergewichtigen Patienten eingesetzt. Vergangenes Jahr führte die Feuerwehr 109 Notfalltransporte "überschwerer Personen" durch. Das waren mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. Hinzu kamen noch einmal mehr als 200 Krankentransporte, die die Feuerwehr durchführen musste, weil die privaten Krankentransportunternehmen und die Hilfsorganisationen keine Fahrzeuge für ihre überschweren Kunden haben. Für die kommenden Jahre werden weiter steigende Einsatzzahlen erwartet.

Vorbild für die zukünftigen XXL-Rettungswagen in Hamburg werden die Fahrzeuge der Feuerwehr Essen sein. Sie haben keinen Tragentisch. Der Patient wird auf seiner Spezialtrage direkt auf dem Boden gelagert. In Essen wird der Spezialrettungswagen, der rund 30 000 Euro teurer als der normale Rettungswagen ist, nicht nur zum Transport von "überschweren Personen", sondern auch zum Transport von intensivmedizinisch versorgten Patienten eingesetzt, weil der Fahrzeugaufbau mehr Platz für Personal und die zusätzlichen Geräte bietet. *zv*

zv
